

Quelle: Mannheimer Morgen vom 21.11.14

Verkehr: Christian Specht, Vorsitzender des Planungsausschusses im Verband Region Rhein-Neckar, zu den Chancen der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

„Dann kommt das Projekt auf den Weg“

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kros

Mannheim. Ende des Jahres soll die vom Bund bestellte Korridorstudie Mittelrhein fertig sein, in der die Gutachter eine Bahn-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim empfehlen. Christian Specht, Vorsitzender des Planungsausschusses im Verband Region Rhein-Neckar, erklärt, wie es jetzt weitergeht.

Herr Specht, über die neue Bahntrasse Frankfurt-Mannheim wird seit einer Ewigkeit gestritten. Wird das Projekt jemals realisiert?

Christian Specht: Davon gehe ich aus. Zwischen Frankfurt und Mannheim ist einer der am stärksten belasteten Abschnitte im europäischen Eisenbahnnetz. Der finanzierende Bund - und nicht etwa die Bahn oder die Region - hat deshalb ein Gutachten für den gesamten Korridor vom Mittelrhein bis Karlsruhe erstellt. Um die Engpässe in unserem Teil des Korridors zu beseitigen, empfehlen die Gutachter eindeutig den Bau einer zweigleisigen Neubaustrecke.

Christian Specht

Christian Specht (CDU) ist Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Planungsausschusses im Verband Region Rhein-Neckar. Der 48-Jährige ist gebürtiger Mannheimer und lebt auch heute mit seiner Familie hier.

Specht ist Mitinitiator der Metropolregion Rhein-Neckar und verhandelte einen neuen Staatsvertrag mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz zur ländergrenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das für die Metropolregion wichtigste Infrastrukturprojekt, die Bahn-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim, begleitete Specht von Anfang an, zunächst im Raumordnungsverband Rhein-Neckar, den er von 2001 an leitete.

Was passiert, wenn sie trotzdem nicht gebaut wird?

Specht: In den kommenden Jahren wird ein deutlicher Zuwachs beim Güterverkehr erwartet. Ohne Neubaustrecke würde das letztlich zulasten des Personenverkehrs gehen. Denken Sie etwa an den weiteren Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar.

Was sind die nächsten Schritte?

Specht: Ende des Jahres soll das Gutachten, von dem wir bereits einen Zwischenstand kennen, fertig sein. Dann wird auch die Region nochmals angehört. Im Planungsausschuss des Verbands Region Rhein-Neckar wollen wir das Gutachten abschließend bewerten. Danach sollen die Ergebnisse in den Bundesverkehrswegeplan 2015 einfließen. Es wird dann zu entscheiden sein, ob ein neues Raumordnungsverfahren nötig ist. Nächster Schritt ist die Planfeststellung.

Und dann wird auch über einen Trassenverlauf gesprochen?

Specht: Richtig. Das Gutachten schlägt hier nur sehr grob eine Bündelung der neuen Trasse mit den Autobahnen A6 und A67 vor. Wo genau die Strecke dann zum Mannheimer Stadtgebiet abzweigt und in die Bestandstrassen mündet, muss in der Tat noch detailliert geplant werden.

Die Wirtschaft der Region befürchtet dabei lange Diskussionen, die das Projekt verzögern könnten ...

Specht: Das sehe ich nicht so, es gibt ja eine gemeinsame Position im Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar. Wichtig ist, dass der Bund jetzt sagt, dass wir diese Strecke brauchen und er Mittel dafür vorsieht. Dann kommt das Projekt auf den Weg.

Blockiert wurde das Vorhaben lange Zeit, weil die Bahn einen ICE-Bypass an Mannheim vorbei wollte. Ist das noch ein Thema?

Specht: Nein, das ist vom Tisch. Auch das Gutachten sieht keine Umfahrung für den Personenverkehr vor. Die Bahn hat erkannt, dass es ihr entscheidender Vorteil ist, Menschen direkt ins Zentrum der Städte fahren zu können.

Das bedeutet aber auch, dass weitere Güterzüge durch das Mannheimer Stadtgebiet rollen...

Specht: Laut Gutachten sollen zusätzliche Güterzüge unter anderem über die östliche Riedbahn fahren. Deshalb ist Lärmschutz an den Bestandsstrecken unsere große Forderung. Dabei soll der Lärmschutz so gut sein wie bei einer Neubautrasse.

Wäre ein Bypass für den Güterverkehr eine Alternative?

Specht: Ein solches Konzept kenne ich im Detail nicht, deshalb kann ich es nicht bewerten. Wir erhoffen uns aus der Endfassung des Gutachtens neue Aufschlüsse.

Wann rollt der erste Zug über die Neubaustrecke?

Specht: Als wir 1998 mit den ersten Überlegungen begannen, gingen wir davon aus, dass 2007 der erste Zug fahren werde. Eine neue Prognose wage ich nicht.